

Auftraggeber:

Bundesamt für Infrastruktur, Umwelt und Dienstleistungen der Bundeswehr
Abteilung Infra IV 4
Fontainengraben 200
Hardthöhe Haus 208A
53123 Bonn

Aufgestellt:

Entwicklungsstelle des Bundes für das Fachinformationssystem POL im Liegenschaftsinformationssystem Außenanlagen LISA®
GeolInformation Bremen
Referat 31
Lloydstraße 4
28217 Bremen
Stand: 06. März 2015

Hinweis:

Die Bezeichnungen Liegenschaftsinformationssystem Außenanlagen LISA®, FIS POL®, FIS Boden- und Grundwasserschutz®, FIS BoGwS®, FIS Abwasser® und LISA-Bund® sind registrierte Markennamen der Bundesrepublik Deutschland.

| | | |
|----------|---|-----------|
| 1 | Einleitung..... | 1 |
| 2 | Analyse der Prozesse im Kontext stillgelegter Leitungen..... | 2 |
| 2.1 | Prozess 1: Stilllegungsanzeige | 3 |
| 2.2 | Prozess 2: Änderungsanzeige | 3 |
| 2.3 | Prozess 3: Betriebstechnische Stilllegung..... | 4 |
| 2.4 | Prozess 4: Genehmigungsrechtliche Stilllegung..... | 4 |
| 2.4.1 | Zu unterstützende Aktivitäten im FIS POL..... | 5 |
| 2.5 | Prozess 5: Bautechnische Stilllegung | 6 |
| 2.5.1 | Zu unterstützende Aktivitäten im FIS POL..... | 7 |
| 2.5.2 | Ergänzung des konzeptionellen Modells für das FIS POL..... | 8 |
| 2.6 | Prozess 6: Verkauf | 10 |
| 2.6.1 | Zu unterstützende Aktivitäten im FIS POL..... | 10 |
| 2.6.2 | Ergänzung des konzeptionellen Modells für das FIS POL..... | 11 |
| 2.7 | Prozess 7: Rückabwicklung der Rechte | 12 |
| 2.7.1 | Zu unterstützende Aktivitäten im FIS POL..... | 13 |
| 2.7.2 | Ergänzung des konzeptionellen Modells für das FIS POL..... | 16 |
| 2.8 | Prozess 8: (Nach-) Erfassung..... | 16 |
| 2.8.1 | Zu unterstützende Aktivitäten im FIS POL..... | 17 |
| 2.9 | Prozess 9: Kreuzung | 18 |
| 2.9.1 | Zu unterstützende Aktivitäten im FIS POL..... | 18 |
| 2.10 | Prozess 10: Beauskunftung | 18 |
| 2.10.1 | Ergänzung des konzeptionellen Modells für das FIS POL..... | 19 |
| 2.11 | Prozess 11: Rechte verwalten | 19 |
| 2.11.1 | Zu unterstützende Aktivitäten im FIS POL..... | 19 |
| 3 | Analyse des Leitungsstatus..... | 20 |
| 3.1 | Status des Leitungszubehörs | 22 |
| 3.2 | Zusammenhang Status und Schutzstreifen | 22 |
| 3.3 | Zusammenhang Status und rechtliche Sicherung..... | 23 |
| 4 | Ergänzung der Arbeitshilfen zum FIS POL | 23 |
| 4.1 | Neue Arbeitshilfen | 23 |
| 4.2 | Zu ergänzende Arbeitshilfen | 23 |

1 Einleitung

Veranlassung

Im Fachinformationssystem POL (FIS POL) des Liegenschaftsinformationssystems Außenanlagen LISA® wurden bisher von den beteiligten Institutionen Bauverwaltung, Bundesanstalt für Immobilienaufgaben, Sparte VA (BlmA VA), Fernleitungs-Betriebsgesellschaft (FBG) und Bundeswehr im Wesentlichen die in Betrieb befindlichen Leitungen erfasst.

Da insbesondere seitens der Bundeswehr für ihre Eigentümer- und Betreiberpflichten aber auch seitens der BlmA VA für die Rechteverwaltung Informationsbedarf an den stillgelegten Leitungen besteht, wurde seitens BAIUDBw Infra IV 4 auf der 28. Sitzung der AG POL im Februar 2014 die erforderlichen Maßnahmen zur Vervollständigung der Liegenschaftsbestandsdokumentation und zur Behandlung stillgelegter Leitungen im FIS POL initiiert.

Eine dieser Maßnahmen war die Beauftragung der fachtechnische Entwicklungsstellen des FIS POL bei LBB NL Landau zur Erstellung eines "Konzepts zur Behandlung stillgelegter Leitungen im FIS POL", welches dem BAIUDBw Infra IV 4 Ende Juli 2014 im Entwurf vorgelegt wurde.

BAIUDBw Infra IV 4 hat im August 2014 die dv-technische Entwicklungsstelle des FIS POL bei GeoInformation Bremen beauftragt in einer Arbeitsgruppe "Behandlung stillgelegter Leitungen im FIS POL" mit den beteiligten Institutionen eine Analyse und Dokumentation der notwendigen Anforderungen an die Systeme vorzunehmen. Ziel dieser Anforderungsanalyse war einerseits die Spezifikation der dv-technischen Anpassungen des FIS POL und deren dv-technische Umsetzung zu ermöglichen und andererseits auch die Spezifikation von Arbeitshilfen zum FIS POL und deren Erstellung zu ermöglichen.

Umsetzung und Dokumentation der Ergebnisse

In zwei Sitzungen im Oktober 2014 und Januar 2015 wurden unter Beteiligung von

BAIUDBw Infra IV 4,
BAIUDBw KompZ BauMgmt München,
BAIUDBw KompZ BauMgmt Stuttgart,
Fernleitungs-Betriebsgesellschaft (FBG),
BlmA VA
Staatliches BauManagement Weser-Leine,
LBB Niederlassung Staatsbaamt Landau und
GeoInformation Bremen (Leitung)

die Prozesse im Kontext stillgelegter Leitungen analysiert und die dabei vom FIS POL zu unterstützenden Aktivitäten beschrieben. Der Bedarf für die Ergänzung der Arbeitshilfen zum Fis POL wurde herausgearbeitet. Die Ergebnisse der Arbeitsgruppe sind in dem vorliegenden Analysedokument festgehalten. Der im Zuge der Analyse festgestellte Regelungsbedarf wurde in den Protokollen der Sitzungen dokumentiert.

Gegenstand dieses Dokuments

Als Ergebnis der Arbeitsgruppe "Behandlung stillgelegter Leitungen im FIS POL" werden im Folgenden die Geschäftsfälle der beteiligten Nutzergruppen BlmA, BAIUDBw, Bauverwaltung und FBG bei der Stilllegung und Veräußerung von Leitungen dokumentiert. Zu jedem dieser Prozesse wird des Weiteren untersucht in wie weit er durch Funktionalitäten des FIS POL unterstützt werden soll. Dazu werden die Aktivitäten, die durch das FIS POL zu unterstützen sind entsprechend beschrieben.

Die Analyse der Geschäftsfälle im Zusammenhang mit der Stilllegung von Liegenschaften, wie beispielsweise Tanklager, ist nicht Gegenstand dieses Dokuments.

Grundlagendokumente

- [1] Konzept zur Erfassung von stillgelegten Pipelines im FIS POL, Entwurf vom 23.07.2014, Entwicklungsstelle des Bundes für das Fachinformationssystem POL im Liegenschaftsinformationssystem Außenanlagen LISA® Landesbetrieb Liegenschafts- und Baubetreuung Niederlassung Landau
- [2] TRFL - Technische Regeln für Rohrfernleitungen, Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, 08.03.2010
- [3] BV-Verfügung, 2/1982

2 Analyse der Prozesse im Kontext stillgelegter Leitungen

Im Folgenden werden die einzelnen Prozesse im Kontext von stillgelegten Leitungen beschrieben und der prinzipielle Prozessablauf wird dargestellt¹ (vgl. Abbildung 1).

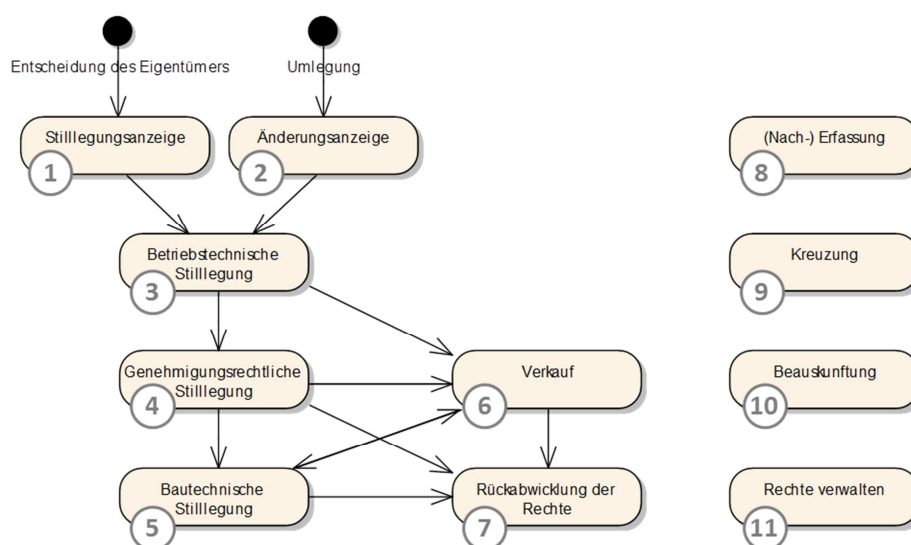


Abbildung 1: Übersicht über die Prozesse im Kontext von stillgelegten Leitungen

Übersicht

Die Stilllegung einer Leitung bzw. eines Leitungsteils wird durchgeführt, wenn eine entsprechende Entscheidung des Eigentümers getroffen wurde. Daneben erfolgt die Stilllegung von Leitungsbereichen auch im Rahmen von Umlegungen. In beiden Fällen wird die Statusänderung des Leitungsteils² durch das BAIUDBw KompZ BauMgmt (d.h. den Eigentümer) bei den Genehmigungsbehörden angezeigt (siehe Prozess 1 und 2).

Danach erfolgt die Stilllegung eines Leitungsteils in drei Schritten:

Prozess 3: Betriebstechnische Stilllegung

Kernelement der betriebstechnischen Stilllegung ist die Herstellung eines sicheren Zustandes, so dass die Fernleitung bzw. Teile von ihr übergeben werden können, ohne dass es nach der Übergabe einer weiteren Überwachung bedarf.

Kommt ein Verkauf aus dem Betrieb heraus zustande, werden nur die Maßnahmen durchgeführt, die zur Herstellung des vertraglich vereinbarten Übergabezustandes erforderlich sind.

¹ Beschrieben werden die Prozesse und der Prozessablauf hier so, wie sie in der Arbeitsgruppe diskutiert wurden.

² Im Folgenden wird zur Vereinfachung im Kontext der Stilllegung nur noch von einem Leitungsteil gesprochen obwohl auch eine vollständige Leitung oder nur ein Leitungsbereich stillgelegt werden kann.

Prozess 4: Genehmigungsrechtliche Stilllegung

Hier wird durch BAIUDBw KompZ BauMgmt, nach Zustimmung der Genehmigungsbehörden der Status des Leitungsteils von "in Betrieb" auf "stillgelegt" geändert.

Prozess 5: Bautechnische Stilllegung

Im Rahmen der bautechnischen Stilllegung werden durch die Bauverwaltung der Länder, entsprechende Standsicherungsmaßnahmen durchgeführt.

Ein wesentliches Ziel der Maßnahmen, die im Rahmen einer betriebs- und bautechnischen Stilllegung durchgeführt werden, ist, dass von dem stillgelegten Leitungsteil endgültig keine Gefahr für Mensch und Umwelt mehr ausgeht.

Wird eine Stilllegung durch Entscheidung des Eigentümers, z.B. bei Wegfall des Bedarfs, initiiert, kann durch die BImA bereits parallel zur betriebstechnischen Stilllegung des Leitungsteils ein Käufer zur Nachnutzung des Leitungsteils gesucht werden. Kommt ein Verkauf zu Stande, werden im Prozess der betriebstechnischen Stilllegung (nur) die Maßnahmen durchgeführt, die zur Herstellung des vertraglich vereinbarten Übergabezustandes, in Abstimmung mit den Genehmigungsbehörden, erforderlich sind. Eine genehmigungsrechtliche- bzw. bautechnische Stilllegung erfolgt in diesem Fall dann nicht mehr.

Unabhängig davon, wie eine Stilllegung initiiert wurde, kann ein Leitungsteil, das genehmigungsrechtlich oder bautechnisch stillgelegt wurde, durch die BImA (auch in Teilen) verkauft werden (siehe Prozess 6). Auf Anfrage des Grundstückseigentümers, durch dessen Eigentum das stillgelegte Leitungsteil verläuft, kann durch die BImA auch eine Rückabwicklung der Rechte erfolgen (siehe Prozess 7).

Da bisher nicht alle stillgelegten Leitungen im FIS POL erfasst sind, muss (neben in Betrieb befindlichen) auch für stillgelegte aber auch für verkaufte Leitungen die Erfassung der Bestandsdaten möglich sein (siehe Prozess 8). Zu stillgelegten Leitungen muss insbesondere der Leitungsverlauf aber auch weitere Informationen bereitgestellt werden. Zu verkauften Leitungsteilen muss, soweit verfügbar, der grobe Leitungsverlauf zum Zeitpunkt des Verkaufs bereitgestellt werden (siehe Prozess 10).

Des Weiteren müssen für stillgelegte Leitungsteile auch weiterhin Kreuzungsvorgänge erfasst (siehe Prozess 9) und die beschränkt persönlichen Dienstbarkeiten verwaltet werden (siehe Prozess 11).

Eine detailliertere Beschreibung der oben aufgeführten Prozesse kann den folgenden Kapiteln entnommen werden.

2.1 Prozess 1: Stilllegungsanzeige

Entscheidet sich der Eigentümer ein Leitungsteil stillzulegen, wird in Folge durch das BAIUDBw KompZ BauMgmt die Stilllegung des Leitungsteils den Genehmigungsbehörden angezeigt.

Mit der Stilllegungsanzeige wird mit den Genehmigungsbehörden eine Liste von Maßnahmen vereinbart um die Leitung in einen sicheren Zustand zu überführen. In diesem Rahmen werden durch die Genehmigungsbehörden auch entsprechende Auflagen gemacht.

Hinweis: In diesem Prozess wird keine Unterstützung durch das FIS POL benötigt. Die Dokumentation der Maßnahmen und Auflagen erfolgt im Rahmen des Prozesses 4.

2.2 Prozess 2: Änderungsanzeige

Entscheidet der Eigentümer eine Leitung umzulegen, wird durch das BAIUDBw KompZ BauMgmt die Umlegung der Leitung und darin eingeschlossen auch die Stilllegung des ursprünglichen Leitungsteils den Genehmigungsbehörden angezeigt.

Analog zum Vorgehen bei einer Stilllegungsanzeige wird mit den Genehmigungsbehörden auch hier eine Liste von Maßnahmen vereinbart um den stillgelegten Teil in einen sicheren Zustand zu überführen. In diesem Rahmen werden durch die Genehmigungsbehörde ggf. auch entsprechende Auflagen für dieses Leitungsteil gemacht.

Hinweis: In diesem Prozess wird keine Unterstützung durch das FIS POL benötigt. Die Dokumentation der Maßnahmen und Auflagen erfolgt im Rahmen des Prozesses 4.

Hinweis: Die Stilllegung von Pipelinezubehör, wie beispielsweise eines Anodenfeldes, im Fall, dass die zugehörige Pipeline in Betrieb bleibt, wird als Prozess der Bestandsdatenpflege betrachtet und hier nicht weiter verfolgt. In Analogie zur Stilllegung einer Leitung ist aber auch hier der entsprechende Status i.d.R. *bautechnisch stillgelegt (nach TRFL)* für das Pipelinezubehör zu setzen (vgl. Kapitel 3).

2.3 Prozess 3: Betriebstechnische Stilllegung

Die betriebstechnische Stilllegung wird durch die FBG durchgeführt und umfasst die Durchführung aller Maßnahmen, die in der Stilllegungsanzeige im Einvernehmen mit den Genehmigungsbehörden festgelegt wurden, um einen sicheren Zustand der Leitung herzustellen, so dass von der stillgelegten Rohrleitung keine unmittelbare Gefahr mehr für Mensch und die Umwelt ausgehen kann. Der sichere Zustand ist von einem Sachverständigen festzustellen. Die Dokumentation der Maßnahmen wird durch die FBG im Rahmen der Übergabe an das BAIUDBw KompZ BauMgmt übergeben.

Eine Maßnahme ist dabei insbesondere die hydraulische Trennung der stillzulegenden Leitungsteile vom Rest des Pipelinesystems. Dazu wird beispielsweise im Schacht der Schieber ausgebaut und die dann offenen Enden der Leitung verschlossen (in der Regel werden die offenen Enden dabei zugeschweißt). Weitere Maßnahmen bei der betriebstechnischen Stilllegung sind unter anderem, die Reinigung des Leitungsteils und das Abschalten des KKS. Bei Leitungsteilen, die vor 1997 stillgelegt wurden, kann als Maßnahme auch noch eine Füllung mit Stickstoff durchgeführt worden sein; aktuell wird in der Regel keine Füllung mit Stickstoff mehr vorgenommen.

Falls das stillzulegende Leitungsteils verkauft wird (vgl. Prozess 6), werden nur die Maßnahmen durchgeführt, die zur Herstellung des im Kaufvertrag vereinbarten Übergabezustandes erforderlich sind. Dazu ist eine entsprechende Abstimmung zwischen dem Käufer, der BlmA, dem BAIUDBw KompZ BauMgmt als Eigentümer, der FBG sowie der Genehmigungsbehörden und den Sachverständigenorganisationen erforderlich.

Hinweis: In diesem Prozess wird keine Unterstützung durch das FIS POL benötigt. Die Dokumentation der Maßnahmen erfolgt im Rahmen des Prozesses 4.

Hinweis: Die betriebstechnische Stilllegung ist von einer vorübergehenden Außerbetriebnahme zu unterscheiden. Im Unterschied zu einem betriebstechnisch stillgelegten Leitungsteil kann ein vorübergehend außer Betrieb genommenes Leitungsteil wieder in Betrieb genommen werden und eine vorübergehende Außerbetriebnahme ist generell zeitlich befristet. Der umgangssprachliche Begriff der „vorübergehenden Stilllegung“ existiert laut TRFL nicht.

2.4 Prozess 4: Genehmigungsrechtliche Stilllegung

Liegt die Zustimmung der Genehmigungsbehörden und damit verbunden der Abschlussbericht der Sachverständigen vor, wird durch das BAIUDBw KompZ BauMgmt das entsprechende Leitungsteil (gegenüber den Genehmigungsbehörden, aber auch der öffentlich-rechtlichen Aufsicht) genehmigungsrechtlich als stillgelegt angezeigt.

Dokumentiert wird die Stilllegung durch die Dokumente der Genehmigungsbehörden (Maßnahmenkatalog, Auflagen, Abschlussbericht, etc.), der Stilllegungsanzeige und der Dokumentation der betriebstechnischen Stilllegungsmaßnahmen durch die FBG (vgl. Prozess 3). Wichtig ist, dass im Rahmen der Dokumentation der Maßnahmen durch die FBG insbesondere auch die bestandsverändernden Maßnahmen dokumentiert werden, damit diese im Primärdatenbestand entsprechend erfasst werden können.

Im Fall der Umlegung ist die Zustimmung der Genehmigungsbehörden zur Stilllegung des alten Leitungsbereichs gegebenenfalls Teil der Genehmigung der Umlegungsbaumaßnahme und kann damit im Vergleich zu einer herkömmlichen Stilllegung von Leitungen oder Leitungsteilen unter Umständen in leicht anderer Form vorliegen.

Hinweis: Die zur ordnungsgemäßen Stilllegung (nach Nr. 12.9 der TRFL) erforderlichen Baumaßnahmen (die sich beispielsweise aus den Auflagen der Genehmigungsbehörden ergeben) werden durch die Bauverwaltung der Länder als Bauprojekt im Rahmen der bautechnischen Stilllegung durchgeführt (siehe Prozess 5).

Hinweis: Nach der genehmigungsrechtlichen Stilllegung können durch die BlmA prinzipiell für die Flurstücke, die von dem stillgelegten Leitungsteil (bzw. vom Schutzstreifen des Leitungsteils) betroffen waren, die beschränkt persönlichen Dienstbarkeiten im Grundbuch gelöscht werden (siehe Prozess 7).

2.4.1 Zu unterstützende Aktivitäten im FIS POL

Folgende Aktivitäten im Rahmen der genehmigungsrechtlichen Stilllegung müssen durch das FIS POL unterstützt werden (siehe Abbildung 2).

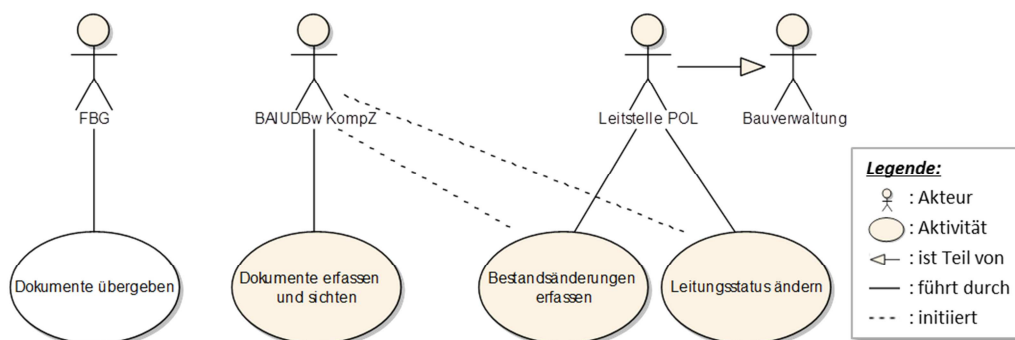


Abbildung 2: Übersicht über die Aktivitäten bei der genehmigungsrechtlichen Stilllegung

Dokumente übergeben

Alle relevanten Dokumente, die durch die FBG im Rahmen der betriebstechnischen Stilllegung im FIS POL dokumentiert werden sollen, müssen durch die FBG an das BAIUDBw KompZ BauMgmt übergeben werden.

Hinweis: Diese Aktivität wird durch das FIS POL nicht explizit unterstützt.

Dokumente erfassen und sichten

Alle Dokumente, die die genehmigungsrechtliche Stilllegung betreffen, sollen durch das BAIUDBw KompZ BauMgmt entsprechend im FIS POL erfasst werden (vgl. Rahmenkonzept zum Fachinformationssystem POL, Stand 2014).

Zu erfassende Dokumente sind unter anderem:

- Entscheidung, dass kein Bedarf mehr besteht (z.B. termination of use),
- Stilllegungs- bzw. Änderungsanzeige an die Genehmigungsbehörden sowie an die öffentlich-rechtliche Aufsicht,
- Sachverständigengutachten inklusive Abschlussbericht und
- Übergabedokumente der FBG zur Übergabe der Zuständigkeit an das BAIUDBw KompZ BauMgmt.

Neben der Erfassung neuer Dokumente sind auch die aktuell bestehenden Dokumente durch die BAIUDBw KompZ BauMgmt zu sichten und nicht mehr relevante bzw. erforderliche Dokumente entsprechend im FIS POL zu löschen.

Hinweis: Aus technischen Gründen der Installation des FIS POL ist eine Datenerfassung und damit insbesondere auch eine Erfassung von Dokumenten durch die BAIUDBw KompZ BauMgmt derzeit nicht möglich. Ersatzweise kann, nach entsprechender Regelung, die Erfassung und Pflege (Sichtung) der Dokumente daher an die Leitstelle POL delegiert werden.

Hinweis: Die Systematik für die Ablage der Dokumente und Zuordnung der Dokumente zu Sachdatenobjekte sowie ggf. neu zu verwendenden Dokumenttypen und Metadaten müssen entsprechend noch in den Arbeitshilfen zum FIS POL beschrieben werden.

Bestandsänderungen erfassen

Alle Bestandsänderungen im Rahmen der betrieblichen Stilllegung, die durch die FBG durchgeführt wurden (siehe Prozess 3), müssen im Primärdatenbestand entsprechend erfasst werden. Dazu muss durch das BAIUDBw KompZ BauMgmt die Dokumentation der Bestandsänderungen an die Primärdaten führende Stelle, d.h. die Leitstelle POL, übergeben werden.

Bestandsänderungen, die zu erfassen sind, sind unter anderem:

- der Ausbau von Schiebern und Rohren,
- das Schneiden von Rohren,
- das Verschließen von offenen Rohrenden sowie
- der Ausbau von weiterem Pipelinezubehör (wie z.B. KKS-Anlagen, Schutzrohre, etc.).

Hinweis: Die Aktivitäten, die hierzu im FIS POL zu unterstützen sind, unterscheiden sich nicht von denen in der analogen Aktivität bei der bautechnischen Stilllegung (siehe Prozess 5).

Hinweis: Im Wesentlichen erfolgt die Erfassung der Bestandsänderungen für die Pipeline und das Pipelinezubehör durch entsprechendes Setzen des Leitungsstatus (vgl. Aktivität *Leitungsstatus ändern*). Nur in speziellen Fällen müssen ggf. Objekte verändert, gelöscht oder neu erzeugt werden.

Leitungsstatus ändern

Auf Anforderung durch das BAIUDBw KompZ BauMgmt ist der Leitungsstatus durch die Leitstelle POL von *in Betrieb* auf *genehmigungsrechtlich stillgelegt* zu ändern (siehe auch Kapitel 3). Dabei muss der Status sowohl des Leitungsteils als auch des Pipelinezubehörs entsprechend geändert werden (siehe auch Abbildung 4). Gegebenenfalls ist der Datenbestand, z.B. durch Unterteilung von Rohren oder Rohrsträngen, dazu so anzupassen, dass der Status exakt für die betroffenen Teile gesetzt werden kann.

In Bezug auf Leitungsteile ist dabei der Status auf Ebene der Elementteile (wie z.B. Rohre) und Rohrstränge konsistent (d.h. in der Geometrie und in den Sachdaten) zu ändern. Entsprechendes gilt auch für das Pipelinezubehör. Dazu gehören insbesondere Pipelineschächte, Schutzeinrichtungen, KKS-Messstellen und KKS-Schutzstromanlagen zusammen mit ihren Unterelementen.

2.5 Prozess 5: Bautechnische Stilllegung

Im Rahmen der bautechnischen Stilllegung werden alle ergänzenden Maßnahmen durchgeführt, die neben dem Ausschluss von Gefahren für Personen und Umwelt, die durch das stillgelegte Leitungsteil ausgehen könnten, erfolgen müssen.

Zu berücksichtigen sind dabei insbesondere die Vorgaben bzw. Auflagen zur Durchführung bautechnischer Maßnahmen, die durch die Genehmigungsbehörde auf Grundlage eines Sachverständigengutachtens in der genehmigungsrechtlichen Stilllegung (siehe Prozess 4) gemacht oder im Laufe der bautechnischen Stilllegung noch zusätzlich veranlasst wurden.

Bautechnische Maßnahmen zur bautechnischen Stilllegung sind dabei insbesondere:

- der Ausbau von Rohren, Schutzrohren und Schutzabdeckungen,
- die Verdämmung (Verfüllung) von Rohren und Schutzrohren und
- der Rückbau von Pipelinezubehör (wie z.B. Schachtbauwerken, KKS-Anlagen, KKS-Kabel, SITE-Einrichtungen, etc.).

Alle Maßnahmen zur bautechnischen Stilllegung sind entsprechend zu dokumentieren. Dabei sind spezielle Gegebenheiten im Rahmen des Rückbaus (z.B. das beim Rückbau eines Schachtbauwerks der Schacht nur bis zu einer Tiefe von 1,5m abgebrochen wurde) als Bemerkung festzuhalten.

Hinweis: Grundsätzlich müssen vor dem Rückbau von Bauwerken, wie z.B. Schächten, entlang der Leitung die Eigentumsverhältnisse geklärt werden.

2.5.1 Zu unterstützende Aktivitäten im FIS POL

Folgende Aktivitäten im Rahmen der bautechnischen Stilllegung müssen durch das FIS POL unterstützt werden (siehe Abbildung 3).

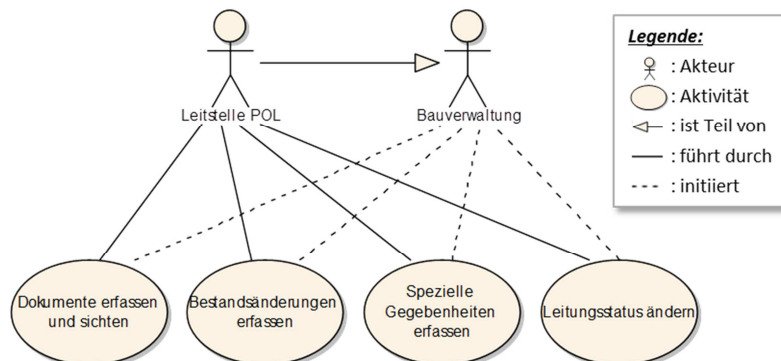


Abbildung 3: Übersicht über die Aktivitäten bei der bautechnischen Stilllegung

Dokumente erfassen und sichten

Alle bestandsrelevanten Dokumente, zu Baumaßnahmen im Rahmen von bautechnischen Stilllegungen, müssen durch die Leitstelle POL entsprechend im FIS POL erfasst werden.

Da die bautechnische Stilllegung im Wesentlichen eine normale Baumaßnahme ist, sind die hier zu erfassenden Dokumente in der Regel Bauübergabedokumente.

Neben der Erfassung neuer Dokumente sind auch die aktuell bestehenden Dokumente durch die Leitstelle POL zu sichten und nicht mehr relevante bzw. erforderliche Dokumente entsprechend im FIS POL zu löschen. Beispielsweise können alle Dokumente zu Einbauteilen (wie Schiebern) in abgebrochenen, d.h. ausgebauten, Schächten gelöscht werden.

Hinweis: Die Systematik für die Ablage der Dokumente und Zuordnung der Dokumente zu Sachdatenobjekte sowie ggf. neu zu verwendenden Dokumenttypen und Metadaten müssen entsprechend noch in den Arbeitshilfen zum FIS POL beschrieben werden.

Bestandsänderungen erfassen

Alle Bestandsänderungen im Rahmen der bautechnischen Stilllegung, müssen durch die Leitstelle POL im Primärdatenbestand entsprechend erfasst werden. Die entsprechenden Informationen über die bestandsändernden Maßnahmen müssen dazu durch die Bauverwaltung an die Leitstelle POL übergeben werden.

Zur Erfassung der Bestandsänderungen wird durch die Leitstelle POL dazu im Wesentlichen entweder der bautechnische Status der betroffenen Objekte entsprechend geändert (siehe auch Aktivität *Leitungsstatus ändern*) oder im Fall des Ausbaus der Status auf *ausgebaut* gesetzt.

Der bautechnische Status kann nur für Rohre (d.h. Elementteile, Rohrstränge und Schutzrohre) gesetzt werden und wird jeweils im Attribut *BauRohrStatus* festgehalten. (siehe Abbildung 4). Bezieht sich die Änderung des bautechnischen Status nur auf einen Teil eines Rohrs, d.h. eines Elementteils, Rohrstrangs oder Schutzrohrs, so ist das Rohr entsprechend zu unterteilen.

Für Rohre werden folgende bautechnischen Status unterschieden (vgl. Enumeration *BauRohrStatus* in Abbildung 4):

- gereinigt,
- verdämmt und
- stickstoffgefüllt.

Dabei wird der Status *stickstoffgefüllt* nur aus historischen Gründen mit aufgeführt, da in Vergangenheit im Rahmen von Stilllegungen noch Leitungsteile mit Stickstoff befüllt wurden (vgl. Prozess 8).

Die Belegung des bautechnischen Status für Rohre ist nur sinnvoll (d.h. mit einem Wert zu belegen), wenn das entsprechende Leitungsteil genehmigungsrechtlich oder bautechnisch stillgelegt wurde. In den anderen Zuständen (siehe Kapitel 3 bzw. Enumeration *Status* in Abbildung 4) macht die Belegung des bautechnischen Zustands keinen Sinn.

Kann eine Bestandsänderung nicht durch die Änderung des bautechnischen Status dokumentiert werden müssen in Sonderfällen entsprechend auch Objekte verändert, gelöscht oder ggf. sogar neu erzeugt werden.

Spezielle Gegebenheiten erfassen

Spezielle Gegebenheiten im Rahmen des Rückbaus sind durch die Leitstelle POL jeweils im Attribut *Bemerkung* zu den betroffenen Objekten festzuhalten (siehe Abbildung 4).

Beispiele:

- Teilabbruch eines Schachtbauwerks bei dem der Schacht nur bis zu einer Tiefe von 1,5m abgebrochen wurde oder
- Ausbau (Abbruch) eines Schachtes bei dem der Fernmeldekabel oder Stromversorgung im Erdreich verbleibt.

Leitungsstatus ändern

Für das stillgelegte Leitungsteil und das zugehörige Pipelinezubehör ist durch die Leitstelle POL der Leitungsstatus von genehmigungsrechtlich- auf bautechnisch stillgelegt oder ggf. auf ausgebaut zu ändern. Dazu ist das Attribut *Status* der betroffenen Objekte entsprechend zu belegen (siehe Abbildung 4). Ansonsten ist die Aktivität analog zur Aktivität *Leitungsstatus ändern* im Prozess 4 (siehe Kapitel 2.4.1).

2.5.2 Ergänzung des konzeptionellen Modells für das FIS POL

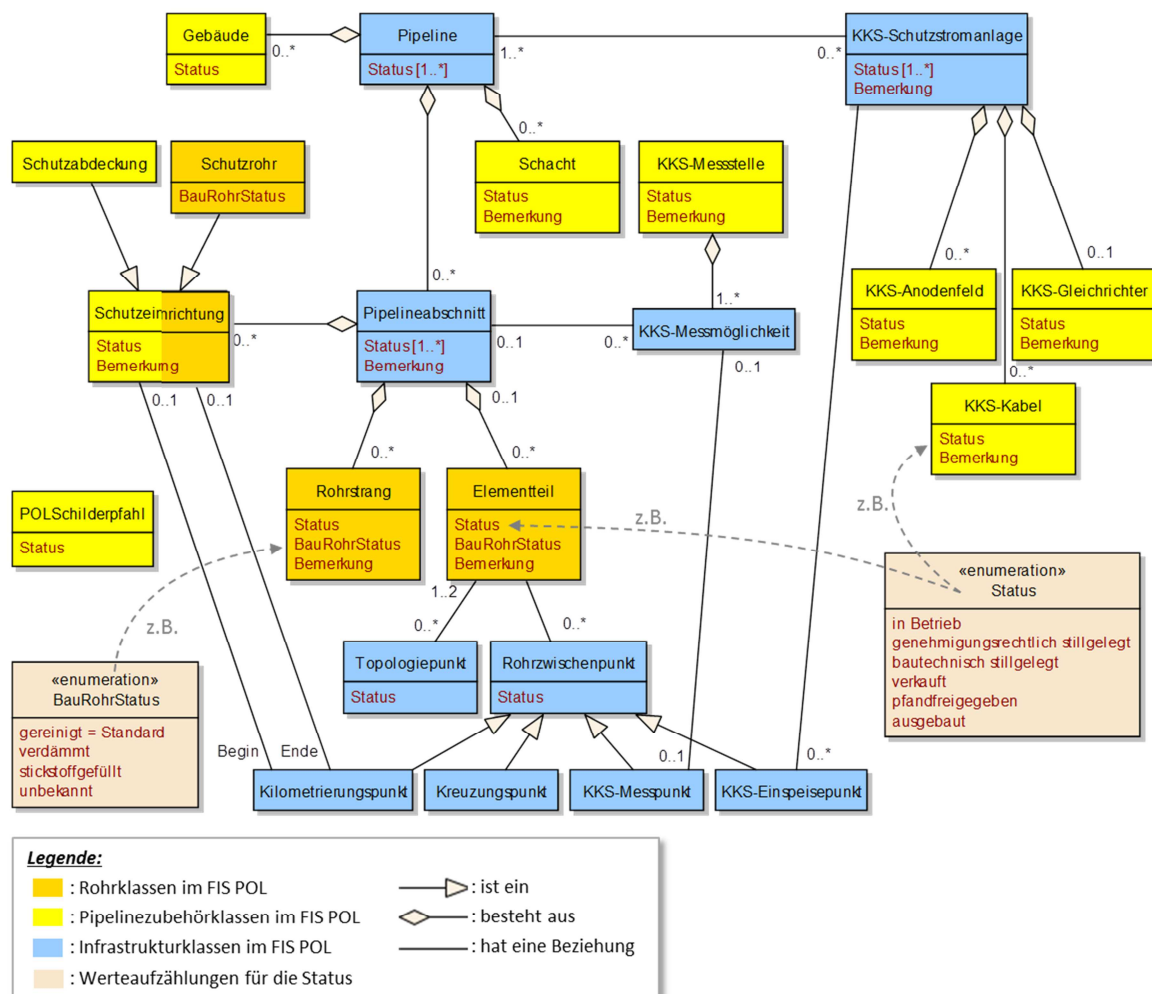


Abbildung 4: Objektklassen im FIS POL, für die ein entsprechender Status vermerkt werden muss

Um die Aktivitäten *Leitungsstatus ändern* und *Bestandsänderungen erfassen* im FIS POL unterstützen zu können sind entsprechende Erweiterungen im Datenmodell des FIS POL erforderlich. Dazu gehört insbesondere, dass für die Objekte, die die Leitung (Pipeline) repräsentieren und für das Pipelinezubehör der Leitungsstatus vermerkt werden kann (vgl. Kapitel 3 und Enumeration *Status* in Abbildung 4).

Für Rohr-Objekte muss des Weiteren auch der bautechnische Zustand gespeichert werden können (vgl. Enumeration *BauRohrStatus* in Abbildung 4). Der bautechnische Zustand für Rohr-Objekte ist dabei nur zulässig, wenn der Status der Rohr-Objekte entweder genehmigungsrechtlich- oder bautechnisch stillgelegt ist.

Neben den Rohr- und Pipelinezubehörklassen ist der Leitungsstatus ggf. auch für weitere Infrastrukturklassen zu vermerken. Insbesondere spielen hier Klassen wie Pipelineabschnitt und KKS-Schutzstromanlage eine Rolle, da sie sich aus Rohr- bzw. Zubehörklassen aggregieren (zusammensetzen). So besteht ein Pipelineabschnitt beispielsweise genau aus Rohrstrang- und/oder Elementteil-Objekten, die eine Pipeline (Fernleitung) im FIS POL repräsentieren.

Im Unterschied zum Leitungsstatus von Teilen können für solche Aggregat-Klassen (gleichzeitig mehrere Status festgehalten werden, da die Teile eines Aggregats verschiedene Status besitzen können. Beispielsweise können Teilstücke eines Pipelineabschnitts (d.h. bestimmte Rohre) stillgelegt andere verkauft oder auch ausgebaut sein.

Punkte im Leitungsverlauf, wie beispielsweise Schweißnähte (im FIS POL abgebildet über einen speziellen Topologiepunkt), Kreuzungspunkte oder KKS-Messpunkte, stellen eine weitere Gruppe der Infrastrukturklassen dar, die einen entsprechenden Status besitzen³.

Zur Unterstützung der Aktivität *Spezielle Gegebenheiten erfassen* wurde entsprechend das Attribut *Bemerkung* an allen Rohr- und Pipelinezubehör- sowie bestimmten Infrastrukturklassen ergänzt.

Zum besseren Verständnis des in Abbildung 4 dargestellten Datenmodell sind folgende Besonderheiten zu beachten:

- Ein Pipelineabschnitt kann durch mehrere Schutzeinrichtungen geschützt werden. Dabei kann eine Schutzeinrichtung entweder eine Schutzabdeckung oder ein Schutzrohr sein. Für beide Typen von Schutzeinrichtungen kann der Status und eine Bemerkung hinterlegt werden. Der bautechnische Zustand wird aber nur für das Schutzrohr erfasst.
- Da die KKS-Messmöglichkeit nur innerhalb einer KKS-Messstelle existieren kann, muss für die Messmöglichkeit weder separat ein Status noch eine Bemerkung angegeben werden. Der Status einer Messmöglichkeit ergibt sich immer aus dem Status der KKS-Messstelle.
- Ein Schacht ist im Sinne des FIS POL ein spezielles Bauwerk und repräsentiert auch Schachttypen, wie beispielsweise Betankungsschächte, die nicht Teil von Fernleitungen sind. Die hier dargestellten Ergänzungen der Klasse Schacht (bzw. die Kategorisierung eines Schachtes als Pipelinezubehör) betreffen nur die entsprechenden Schachttypen (wie Schieber-, Abzweig- und Dükerschächte).
- Ein Gebäude, ist im Sinne des FIS POL ein spezielles Bauwerk. Gebäude die im Rahmen der Stilllegung eines Leitungsteils berücksichtigt werden müssen, sind insbesondere SITE-Häuschen oder Übergabestationen, die genehmigungsrechtlich zu der stillgelegten Pipeline gehören.

Hinweis: In diesem Analysedokument wird im Datenmodell (vgl. Abbildung 4) noch nicht zwischen Geometrie tragenden Klassen und Sachdatenklassen unterschieden. Die Abbildung der hier dargestellten Klassen auf die jeweiligen Geometrie- und Sachdatenklassen im FIS POL ist Teil der noch durchzuführenden dv-technischen Spezifikation.

³ Hinweis falls eine Schweißnaht (Topologiepunkt) zwei Rohre mit unterschiedlichem Status verbindet erhält die Schweißnaht immer den "höherwertigen" bzw. "konkreteren" Status.

2.6 Prozess 6: Verkauf

Durch die BlmA können Leitungsteile verkauft werden. Diese können sich, müssen sich aber nicht, an den Strukturen im Sinne des FIS POL, wie z.B. einer gesamten Pipeline oder einem Pipelineabschnitt orientieren. Beispielsweise kann der Verkauf eines Leitungsteils auch auf Basis einer Gemarkung erfolgen. Es wird davon ausgegangen, dass mit dem Leitungsteil auch das entsprechende Pipelinezubehör verkauft wird. Werden Teile des Pipelinezubehörs nicht auch an den Käufer des Leitungsteils verkauft (anderer Käufer), soll dies in einer Bemerkung zum Verkauf vermerkt werden.

Die Information, an wen Flurstücke (z.B. Flurstücke mit Schacht Bauwerken) verkauft werden, die sich im Eigentum des Bundes befanden, muss im FIS POL nicht geführt werden. Die Information zu den neuen Eigentümern kann dem Grundbuch entnommen werden.

Im Rahmen des Verkaufs geht das Eigentum am Leitungsteil (d.h. den Rohren) an den Käufer über. Die beschränkt persönlichen Dienstbarkeiten für die Bundesrepublik Deutschland bestehen aber solange weiter bis durch die BlmA die Löschung der Dienstbarkeit bewilligt wurde (siehe Prozess 7).

Hinweis: Falls ein Leitungsteil verkauft wird und als Produktenfernteilung durch den Käufer nachgenutzt werden soll, werden in der betriebstechnischen Stilllegung nur die Maßnahmen durchgeführt, die zur Herstellung des vertraglich vereinbarten Übergabezustandes erforderlich sind (siehe Prozess 3).

Hinweis: Nach der Bundeshaushaltsordnung ist der Eigentümer (BAIUDbw KompZ BauMgmt) dazu angehalten durch den Verkauf eines stillgelegten Leitungsteils mit dem Bundeseigentum möglichst wirtschaftlich umzugehen. Scheitert der Verkauf des Leitungsteils, wird dies dem BAIUDbw KompZ BauMgmt mitgeteilt. Erst danach wird, in der Regel durch das BAIUDbw KompZ BauMgmt, die Bauverwaltung mit der bautechnischen Stilllegung beauftragt.

2.6.1 Zu unterstützende Aktivitäten im FIS POL

Folgende Aktivitäten sind im Rahmen des Verkaufs durch das FIS POL zu unterstützen (siehe Abbildung 5).

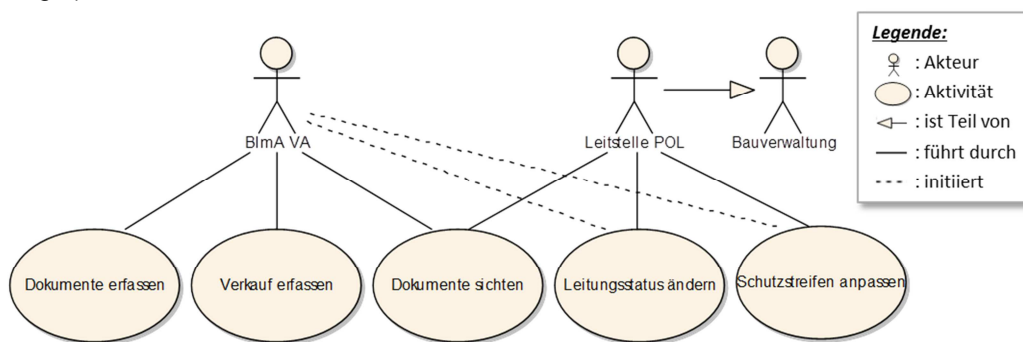


Abbildung 5: Übersicht über die Aktivitäten im Rahmen des Verkaufs

Dokumente erfassen

Alle im Rahmen des Verkaufs relevanten Dokumente, wie z.B. der Kaufvertrag, sind durch die BlmA VA im FIS POL zu erfassen und dem entsprechenden Objekt zuzuordnen.

Insbesondere sollen folgende Dokumente erfasst werden:

- den Verkaufsauftrag des Bundes an die BlmA VA (Dokumenttyp „Sonstiges Dokument“) zu einer Pipeline,
- den Kaufvertrag zu einer oder mehreren Verkäufen (siehe Abbildung 6, Klasse *Verkauf*) und ggf.
- die Mitteilung der BlmA VA an das BAIUDbw KompZ BauMgmt, dass ein Verkauf nicht möglich war.

Verkauf erfassen

Durch die BlmA VA ist für jedes verkaufte Leitungsteil ein entsprechendes "Verkaufsobjekt" im FIS POL anzulegen. In dem "Verkaufsobjekt" ist jeweils der Käufer mit seiner Adresse zu erfassen (siehe Klasse *Verkauf* in Abbildung 6).

Des Weiteren sind durch die BlmA VA über das Anlegen von Verkaufsbereichen die Elementteil- (Rohre) und Rohrstrang-Objekte im Rahmen eines Verkaufs zu vermerken. Ziel ist es ermitteln zu können, an wen ein Rohr bzw. Rohrstrang verkauft wurde.

Hinweis: Da davon ausgegangen wird, dass der Käufer eines Leitungsteils (Pipeline) auch der Käufer des Pipelinezubehörs ist, wird für Pipelinezubehör der Käufer im FIS POL nicht explizit erfasst. Der Käufer des Pipelinezubehörs ist daher nur mittelbar über den Käufer der zugehörigen Leitung (Rohr- und Rohrstrang-Objekte) zu ermitteln. Wird Pipelinezubehör nicht auch an den Käufer des Leitungsteils verkauft, ist dies in der Bemerkung zum Verkauf (vgl. Abbildung 6) zu dokumentieren.

Dokumente sichten

Neben der Erfassung neuer Dokumente sind im Rahmen eines Verkaufs auch die aktuell bestehenden Dokumente im FIS POL durch BlmA VA und die Leitstelle POL zu sichten. Entsprechend nicht mehr relevante bzw. erforderliche Dokumente sind dabei zu löschen.

Hinweis: Die Systematik für die Ablage der Dokumente und Zuordnung der Dokumente zu Sachdatenobjekte sowie ggf. neu zu verwendenden Dokumenttypen und Metadaten müssen entsprechend noch in den Arbeitshilfen zum FIS POL beschrieben werden.

Leitungsstatus ändern

Auf Anforderung durch die BlmA VA ist für das verkaufte Leitungsteil und das zugehörige Pipelinezubehör durch die Leitstelle POL der Leitungsstatus auf verkauft zu ändern. Dazu ist das Attribut *Status* der betroffenen Objekte entsprechend zu belegen (siehe Abbildung 4). Gegebenenfalls ist der Datenbestand, z.B. durch Unterteilung von Rohren oder Rohrsträngen, dazu so anzupassen, dass der Status exakt für die betroffenen Teile gesetzt werden kann. Ansonsten ist die Aktivität analog zur Aktivität *Leitungsstatus ändern* im Prozess 4 (siehe Kapitel 2.4.1).

Schutzstreifen anpassen

Wurde in der Aktivität *Leitungsstatus ändern* eine Unterteilung von Rohren oder Rohrsträngen vorgenommen, ist durch die Leitstelle POL auch der Schutzstreifen entsprechend anzupassen.

2.6.2 Ergänzung des konzeptionellen Modells für das FIS POL

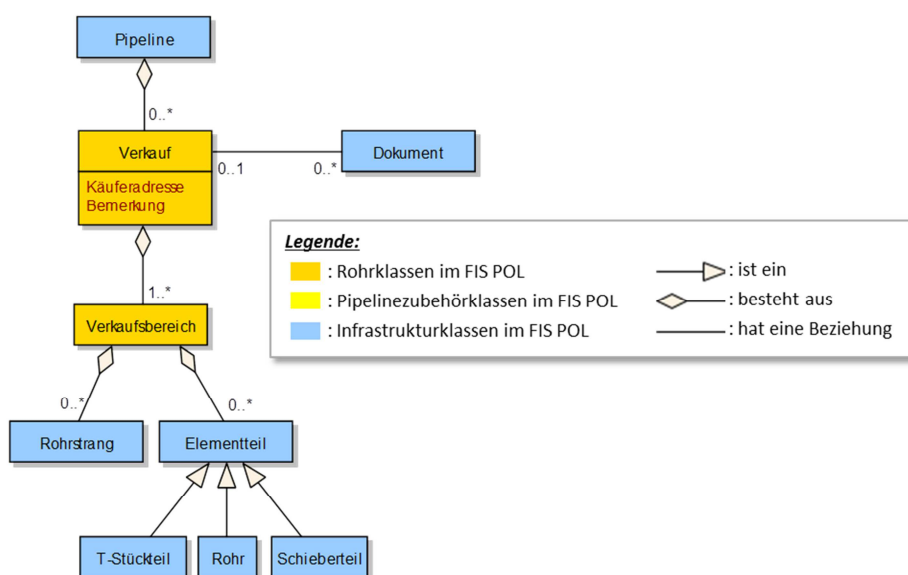


Abbildung 6: Objektklassen im FIS POL zur Dokumentation eines Verkaufs

Der Verkauf eines Leitungsteils wird dokumentiert, indem der jeweilige Käufer mit seiner Adresse vermerkt wird (siehe Klasse *Verkauf*, Attribut *Käuferadresse*). Der verkaufte Leitungsteil wird durch einen oder mehrere sogenannte Verkaufsbereiche (siehe Klasse *Verkaufsbereich*) festgehalten in denen alle Rohrstränge bzw. Elementteile wie z.B. Rohre zusammengefasst werden aus denen sich der verkaufte Leitungsteil zusammensetzt. Ein Verkaufsbereich gehört immer genau zu einer Pipeline.

Alle Verkaufsdokumente werden entsprechend einem Verkauf zugeordnet und zu einem Verkauf können mehrere Verkaufsdokumente zugeordnet werden.

Hinweis: Wird im Nachgang eines Verkaufs die beschränkt persönliche Dienstbarkeit für die Bundesrepublik Deutschland für ein Flurstück ausgetragen (siehe Prozess 7), wird dies in der entsprechenden Betroffenheit des Flurstücks vermerkt (vgl. Abbildung 9, Klasse *Betroffenheit*, Attribut *DienstbarkeitGelöscht*).

Hinweis: Dass alle zu einem Verkaufsbereich gehörigen Rohrstränge bzw. Elementteile (über die anderen Navigationswege) auch zu der Pipeline gehören, zu der auch der Verkaufsbereich gehört, muss durch Funktionalitäten des FIS POL sichergestellt werden.

2.7 Prozess 7: Rückabwicklung der Rechte

Bei Rückabwicklung der Rechte wird als Ergebnis für ein Flurstück im Grundbuch die beschränkt persönliche Dienstbarkeit für die Bundesrepublik Deutschland, die für eine bestimmte Leitung eingetragen wurde, gelöscht oder übertragen (siehe §1092 Abs. III BGB).

Eine Rückabwicklung der Rechte betrifft neben der Leitung generell auch das Pipelinezubehör für das eine rechtliche Sicherung vorgenommen wurde (siehe beispielsweise. Abbildung 9, Klasse: *KKS-Betroffenheit*).

Die Durchführung des Prozesses *Rückabwicklung der Rechte* ist unter Umständen (auch mehrfach) zeitlich unterbrochen, da zwischen den einzelnen Aktivitäten, wie z.B. der Bewilligung zur Löschung oder Übertragung und der Durchführung der Löschung oder Übertragung, durch die Beteiligung von Dritten (z.B. grundbuchführende Stellen, i.d.R. Grundbuchämter) lange Zeiträume liegen können. Dabei wird ggf. durch zyklisch stattfindende Aktivitäten in der Rechteverwaltung (siehe Prozess 11) eine unterbrochene Rückabwicklung wieder aufgenommen.

Es sind die folgenden Fälle im Rahmen der Rückabwicklung der Rechte zu unterscheiden.

Änderung des Katasters

Durch Änderungen im Kataster, wie beispielsweise einer Flurstücksteilung, wird die beschränkt persönliche Dienstbarkeit, auf von der Leitung bzw. deren Schutzstreifen nicht mehr betroffenen neu gebildeten Flurstücken, nicht mehr benötigt und kann daher gelöscht werden.

Verkauf von Leitungsteilen

Im Rahmen des Verkaufs geht das Eigentum am Leitungsteil an den Käufer über (vgl. Prozess 6). In Folge müssen die beschränkt persönlichen Dienstbarkeiten für die Bundesrepublik Deutschland für das verkaufte Leitungsteil übertragen oder gelöscht werden. Dazu gibt die BlmA dem Käufer für die Flurstücke, die nicht ausdrücklich für Verteidigungszwecke gesichert sind, die Bewilligung die beschränkt persönlichen Dienstbarkeiten von der Bundesrepublik Deutschland auf sich zu übertragen. Der Käufer kann dann ggfs. seinerseits die Umwidmung beantragen, z.B. von Ölförnerleitungsrecht in Gasleitungsrecht.

Wurden die beschränkt persönlichen Dienstbarkeiten für die Bundesrepublik Deutschland aus militärischen Gründen (Verteidigungszwecke) eingetragen, ist eine solche Übertragung nicht möglich. In diesem Fall muss die Dienstbarkeit für die Bundesrepublik Deutschland, veranlasst durch die BlmA, gelöscht und dann durch den Käufer neu beantragt werden.

Nach Übertragung oder Löschung der Rechte wird der Schutzstreifen für das verkaufte Leitungsteil nicht mehr benötigt, da für diese Flurstücke keine Katasterdaten mehr benötigt werden (siehe Prozess 11). Der Schutzstreifen kann im FIS POL dann prinzipiell gelöscht werden.

Um die Arbeiten zur Löschung des Schutzstreifens im FIS POL zu bündeln, soll erst nach vollständiger Übertragung bzw. Löschung der Dienstbarkeiten für einen möglichst großen und zusammenhängenden Leitungsbereich durch die BlmA die Löschung des Schutzstreifens durch die Leitstelle POL veranlasst werden.

Anfrage eines Grundstückseigentümers

Wenn eine Leitung nicht mehr für militärische Zwecke benötigt wird d.h. wenn ein Leitungsteil genehmigungsrechtlich oder bautechnisch stillgelegt wurde, kann ein Grundstückseigentümer die Löschung der beschränkt persönlichen Dienstbarkeit verlangen.

Wird eine Dienstbarkeit gelöscht, ist der Grundstückseigentümer verpflichtet die vom Bund gezahlte Entschädigung für die Eintragung der Dienstbarkeit zurück zu erstatten (Dienstbarkeitsentschädigung). Die Höhe der Rückerstattung orientiert sich dabei nach dem aktuellen Grundstückswert. Auf die Rückerstattung kann laut BV-Verfügung [3] Abschnitt 13 dabei verzichtet werden, wenn der Grundstückseigentümer entweder das Eigentum an der Leitung (in seinem Flurstück) übernimmt oder einen Haftungsausschluss des Bundes für alle Schäden vereinbart, die auf das Verbleiben der Leitung im Flurstück zurückzuführen sind.

Zu beachten ist, dass das Eigentum an einer Leitung bezogen auf ein Flurstück nur dann übertragen werden kann, wenn es als "selbstständiges" Teil vorliegt, d.h. die Leitung an den Flurstücksgrenzen abgetrennt (d.h. geschnitten) wurde. Dies wird in der BV-Verfügung [3] Abschnitt 13 nur in Gegenden mit normal großen Flurstücken aber nicht in stark parzellierten Gegenden mit sehr vielen kleinen Flurstücken für wirtschaftlich vertretbar gehalten.

Der Fall, dass in stark parzellierten Gebieten im Status pfandfreigegeben für ein Leitungsteil nur ein Haftungsausschluss vereinbart wurde, die Leitung aber im Eigentum des Bundes verbleibt, wird dabei als Sonderfall betrachtet, der so behandelt wird, als ob sich das Leitungsteil nicht mehr im Eigentum des Bundes befindet⁴.

Wurde auf Anfrage eines Grundstückseigentümers die Dienstbarkeit für eine Leitung gelöscht, wird der entsprechende Schutzstreifen nicht mehr benötigt und kann prinzipiell (flurstückscharf) gelöscht werden. Auf eine flurstückscharfe Löschung des Schutzstreifens kann verzichtet werden, um einen erhöhten Aufwand in stark parzellierten Gebieten zu reduzieren, da die Information, dass die Dienstbarkeit gelöscht wurde im FIS POL an anderer Stelle gespeichert wird (vgl. Abbildung 9, Klasse *Betroffenheit*).

Hinweis: Im Fall, dass auf Anfrage eines Grundstückseigentümers die Dienstbarkeit für eine Leitung gelöscht wurde, wird dies (unabhängig von der Existenz eines Schutzstreifens) durch den Status *pfandfreigegeben* dokumentiert und ist auch in der Karte entsprechend identifizierbar (siehe Prozess 10). Wurde eine Leitung verkauft, ist dies nicht der Fall, da generell der Status *verkauft* gesetzt wird. Ob in diesem Fall für ein Flurstück die Dienstbarkeit bereits übertragen oder gelöscht wurde, kann nur durch eine entsprechende Abfrage (siehe Abbildung 7, Aktivität *Pfandfreigaben* ermitteln bzw. Abbildung 12, Aktivität *Betroffenheiten ermitteln*) ermittelt werden.

Hinweis: Eine sinnvolle systematische Rückabwicklung der Rechte von stillgelegten Leitungsteilen sollte erst nach der bautechnischen Stilllegung erfolgen um eine günstigere Position gegenüber dem Grundstückseigentümer zu erhalten.

2.7.1 Zu unterstützende Aktivitäten im FIS POL

Folgende Aktivitäten sind im Rahmen der Rückabwicklung der Rechte durch das FIS POL zu unterstützen (siehe Abbildung 7).

⁴ Der Haftungsausschluss wird allerdings derzeit in dieser Art nicht praktiziert. Die zukünftige Verfahrensweise muss durch eine Grundsatzentscheidung des Bundes geregelt werden.

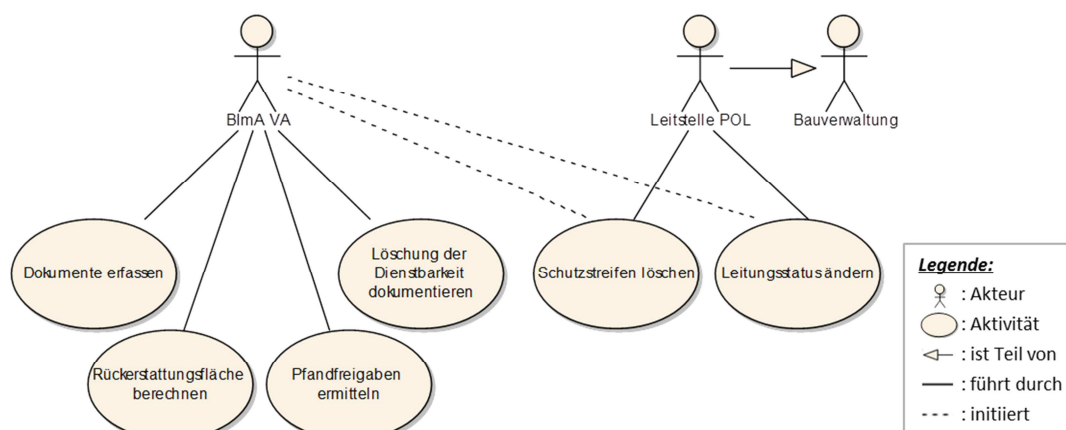


Abbildung 7: Aktivitäten bei der Rückabwicklung der Rechte

Dokumente erfassen

Alle Dokumente im Rahmen der Löschung der beschränkt persönlichen Dienstbarkeit, wie z.B. Löschungsbewilligungen, Mithaftentlassung und Grundbuchmitteilung, sind durch die BlmA VA entsprechend am Flurstück zu hinterlegen.

Hinweis: Die Systematik für die Ablage der Dokumente und Zuordnung der Dokumente zu Sachdatenobjekte sowie ggf. neu zu verwendenden Dokumenttypen und Metadaten müssen entsprechend noch in den Arbeitshilfen zum FIS POL beschrieben werden.

Rückerstattungsfläche berechnen

Wird für ein Flurstück auf Anfrage eines Grundstückseigentümers die beschränkt persönliche Dienstbarkeit gelöscht, muss der Eigentümer die Entschädigung der Wertminderung zurückerstaten, wenn er nicht bereit ist das Eigentum an dem Leitungsteil in seinem Flurstück zu übernehmen bzw. den Bund von der Haftung durch Schäden (für das im Eigentum des Bundes verbleibende Leitungsteil) frei zu stellen.

Die Rückerstattungsfläche ist durch BlmA VA festzulegen und ergibt sich aus der Verschneidung des Flurstücks mit dem Schutzstreifen des genehmigungsrechtlich oder bautechnisch stillgelegten Leitungsteils (siehe Abbildung 8, A). Dabei müssen in Einzelfällen Überlappungsbereiche mit noch in Betrieb befindlichen Leitungen entsprechend abgezogen werden (siehe Abbildung 8, B und C). Im Fall, dass die Rückerstattungsfläche aus dem Ursprungsvertrag entnommen werden kann, muss die Aktivität (der Berechnung) gar nicht erfolgen.

In einfachen Fällen (vgl. Fall A und B) kann die Rückerstattungsfläche direkt aus den vorliegenden Flächeninformationen einer Betroffenheit bestimmt werden. In Fall A ergibt sich die Rückerstattungsfläche direkt aus der Betroffenheitsfläche der stillgelegten Leitung und in Fall B ergibt sich die Rückerstattungsfläche aus der (Gesamt-) Entschädigungsfläche abzüglich der Betroffenheitsfläche der in Betrieb befindlichen Leitung. In komplexen Fällen (vgl. Fall C) ist eine spezielle Funktionalität vorzusehen, mit der z.B. die Überlappungsbereiche gezielt ermittelt werden können um eine Rückerstattungsfläche zu bestimmen.

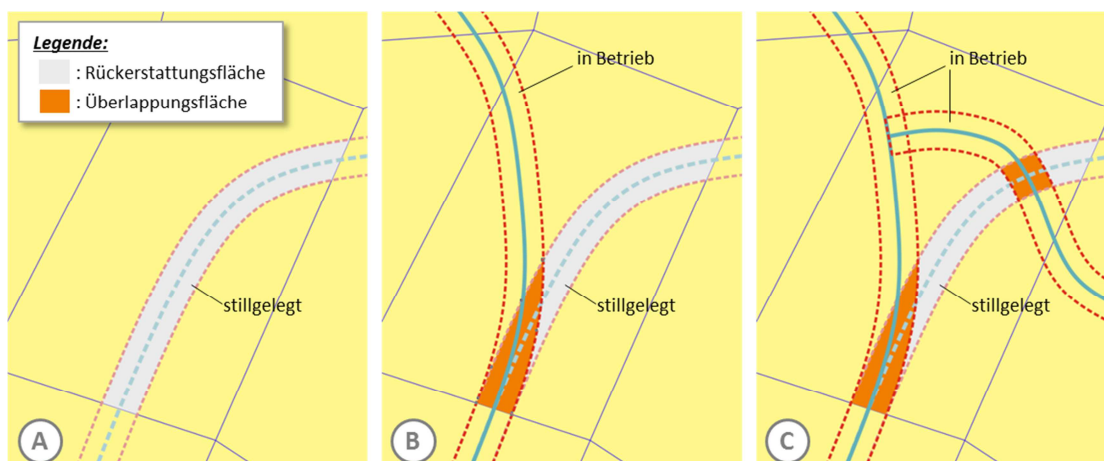


Abbildung 8: Bestimmung der Rückerstattungsfläche

Pfandfreigaben ermitteln

Für Flurstücke muss ermittelt werden können, ob noch beschränkt persönlichen Dienstbarkeiten für die Bundesrepublik Deutschland bestehen. Dabei sollen entsprechend die jeweiligen Betroffenheiten je Flurstück (in Form eines Reports) ausgegeben werden.

Löschung der Dienstbarkeit dokumentieren

Die Rückabwicklung der Rechte, d.h. die Übertragung bzw. Löschung der beschränkt persönlichen Dienstbarkeit, muss durch BlmA VA entsprechend der jeweiligen Betroffenheit im FIS POL dokumentiert werden (siehe Abbildung 9, Attribut *DienstbarkeitGelöscht*). Prinzipiell zu unterscheiden sind folgende Fälle:

1. Löschung wegen Verkauf,
2. Rechteübertragung bei Verkauf,
3. Löschung auf Anfrage eines Grundstückseigentümers mit Übertragung des Eigentums und
4. Löschung auf Anfrage eines Grundstückseigentümers mit Haftungsausschluss.

Hinweis: Die Systematik für die Ablage der Dokumente und Zuordnung der Dokumente zu Sachdatenobjekte sowie ggf. neu zu verwendenden Dokumenttypen und Metadaten müssen entsprechend noch in den Arbeitshilfen zum FIS POL beschrieben werden.

Schutzstreifen löschen

Wurde durch BlmA VA in einer Betroffenheit vermerkt, dass die beschränkt persönliche Dienstbarkeit gelöscht wurde (ist nur notwendig für Fälle 2. bis 5.), kann in der Leitstelle POL prinzipiell die Löschung des entsprechenden Schutzstreifens für eine Leitungsteil oder eine KKS-Schutzstromanlage initiiert werden.

Da unabhängig von der Existenz des Schutzstreifens ermittelt werden kann, ob eine beschränkt persönliche Dienstbarkeit gelöscht wurde (siehe Aktivität *Rückabwicklung der Rechte prüfen* in Kapitel 2.11.1), muss nicht zwingend nach einer Löschung der beschränkt persönlichen Dienstbarkeit auch der zugehörige Schutzstreifen gelöscht werden.

Dies gilt insbesondere für Löschungen, die auf Anfrage von Grundstückseigentümern in stark parzellierten Gegenden, durchgeführt werden. Bei dem Verkauf eines Leitungsteils kann die Löschung des Schutzstreifens auch zeitlich im Nachgang der Übertragung oder Löschung der beschränkt persönlichen Dienstbarkeiten z.B. gebündelt für einen großen Leitungsabschnitt erfolgen. Wird der Schutzstreifen allerdings gelöscht, muss die Löschung flurstückscharf erfolgen.

Leitungsstatus ändern

Wird für ein Flurstück auf Anfrage eines Grundstückseigentümers die beschränkt persönliche Dienstbarkeit gelöscht (Fälle 4. und 5.), muss initiiert durch die BlmA durch die Leitstelle POL der Leitungsstatus flurstückscharf auf *pfandfrei gegeben* gesetzt werden (siehe auch Kapitel 3). Dazu müssen ggf. Rohr- oder Rohrstrang Objekte entsprechend unterteilt werden.

2.7.2 Ergänzung des konzeptionellen Modells für das FIS POL

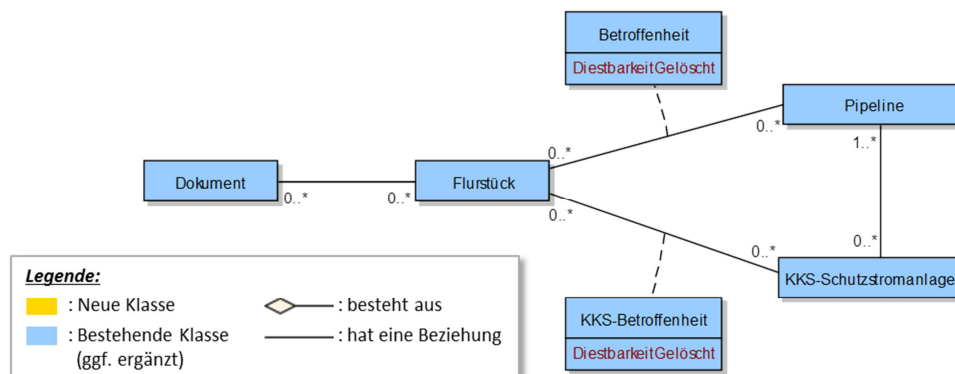


Abbildung 9: Modell des FIS POL für die Rückabwicklung der Rechte

Um die Löschung der Dienstbarkeit zu dokumentieren, wird zu einem Flurstück sowohl die Betroffenheit durch eine Leitung (Klasse *Betroffenheit*) als auch die Betroffenheit durch eine KKS-Schutzstromanlage (Klasse *KKS-Betroffenheit*) um das Attribut *DienstbarkeitGelöscht* ergänzt.

Der Wert des Attributs ergibt sich aus den fünf Fällen, die in der Aktivität *Löschung der Dienstbarkeit dokumentieren* aufgeführt sind.

2.8 Prozess 8: (Nach-) Erfassung

Nicht alle bereits stillgelegten oder verkauften Leitungen wurden im FIS POL erfasst. Diese sind durch die Leitstelle POL entsprechend im FIS POL zu rekonstruieren. Es gelten dabei folgende Vorgaben.

Rekonstruktion von stillgelegten Leitungen

Die Rekonstruktion von stillgelegten Leitungen oder Leitungsteilen soll auf Basis von bestehenden Geometriedaten oder falls diese nicht mehr vorliegen auf Basis einer Ortung durchgeführt werden. Da viele Prozesse auch auf stillgelegten Leitungen durchgeführt werden müssen, entspricht die Genauigkeitsanforderung an die Rekonstruktion stillgelegter Leitungen im Wesentlichen der Rekonstruktion (nicht Vermessung) der in Betrieb befindlichen Leitungen.

Da Prozesse der BlmA VA (siehe z.B. Prozess 11), auf stillgelegten Leitungen durchgeführt werden, die einen Schutzstreifen erfordern, muss für rekonstruierte stillgelegte Leitungen durch die Leitstelle POL entsprechend auch ein Schutzstreifen gebildet werden.

Rekonstruktion von verkauften Leitungen

Eine Rekonstruktion der Leitungsverläufe von verkauften Leitungen soll nur dort durchgeführt werden, wo noch entsprechende, digital nutzbare, Geometriedaten vorliegen. Insbesondere soll hier keine Ortung durchgeführt werden. Eine Genauigkeit von rekonstruierten verkauften Leitungen im Sinne eines Übersichtsplans reicht dabei aus. Dokumentiert wird dabei der Zustand zum Zeitpunkt des Verkaufs.

Hinweis: Die Priorität liegt auf der Rekonstruktion von stillgelegten Leitungen oder Leitungsteilen.

2.8.1 Zu unterstützende Aktivitäten im FIS POL

Folgende Aktivitäten sind im Rahmen der Nacherfassung von stillgelegten und verkauften Leitungen durch das FIS POL zu unterstützen (siehe Abbildung 10).

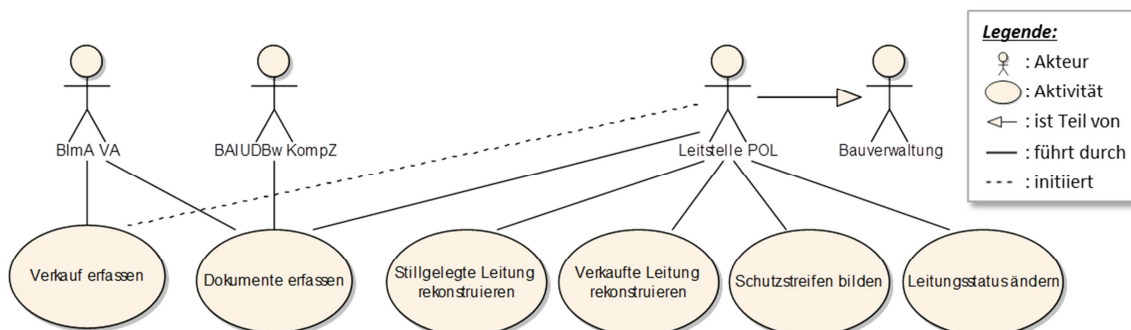


Abbildung 10: Aktivitäten im FIS POL im Rahmen der Nacherfassung

Verkauf erfassen

Durch die BlmA VA ist für jede rekonstruierte verkaufte Leitung ein entsprechendes "Verkaufsobjekt" im FIS POL anzulegen. In dem "Verkaufsobjekt" ist jeweils der Käufer mit seiner Adresse zu erfassen (vgl. Prozess 6). Des Weiteren sind hier durch die BlmA VA über das Anlegen von Verkaufsbereichen die Rohrstrang Objekte der rekonstruierten verkauften Leitung zu erfassen.

Dokumente erfassen

Im Rahmen der Rekonstruktion von verkauften Leitungen müssen durch die BlmA VA (soweit noch vorliegen), entsprechend wie bei einem Verkauf (siehe Prozess 6), alle relevanten Verkaufsdokumente erfasst werden. Des Weiteren müssen durch BAIUDBw KompZ BauMgmt die relevanten Stilllegungsdokumente erfasst werden (siehe Prozess 4). Durch die Leitstelle POL sind alle Dokumente zu erfassen, die im Rahmen der bautechnischen Stilllegung im FIS POL hinterlegt werden müssen (siehe Prozess 5).

Stillgelegte Leitung rekonstruieren

Für nicht im FIS POL erfasste stillgelegte Leitungen bzw. Leitungsstücke sind im FIS POL analog zur Rekonstruktion von in Betrieb befindlichen Leitungen durch die Leitstelle POL die Leitungsverläufe zu erfassen. Genutzt werden können hier alle im FIS POL bereits verfügbaren Funktionalitäten zur Rekonstruktion von in Betrieb befindlichen Leitungen.

Verkaufte Leitung rekonstruieren

Noch nicht im FIS POL erfasste bereits verkaufte Leitungen bzw. Leitungsstücke sind im FIS POL durch die Leitstelle POL durch Rekonstruktion entsprechend der Genauigkeitsanforderungen für rekonstruierte Leitungsverläufe zu erfassen. Genutzt werden können hier alle im FIS POL bereits verfügbaren Funktionalitäten zur Rekonstruktion von in Betrieb befindlichen Leitungen.

Schutzstreifen bilden

Durch die Leitstelle POL ist auch für rekonstruierte stillgelegte Leitungen der Schutzstreifen zu bilden. Die Funktionalität im FIS POL ist dabei analog zu der Funktionalität für die in Betrieb befindliche Leitungen umzusetzen.

Leitungsstatus ändern

Nach der Rekonstruktion einer Leitung muss durch die Leitstelle POL entsprechend der Leitungsstatus auf verkauft, genehmigungsrechtlich- oder bautechnisch stillgelegt geändert werden.

Wurde ein rekonstruiertes Leitungsteil dabei bautechnisch stillgelegt, ist auch der bautechnische Status (siehe Abbildung 4, Attribut *BauRohrStatus*) zu setzen. Kann dabei für ein Leitungsteil nicht mehr ermittelt werden, ob im Rahmen der bautechnischen Stilllegung nur eine Reinigung, eine Verdämmung oder eine Befüllung mit Stickstoff vorgenommen wurde, muss der bautechnische Status auf *unbekannt* gesetzt werden.

2.9 Prozess 9: Kreuzung

Auch für stillgelegte Leitungsteile (d.h. Leitungsteile im Zustand genehmigungsrechtlich- und bautechnisch stillgelegt) müssen Kreuzungsverträge bei Kreuzung mit Fremdleitung, Bahn, Straße und Gewässer abgeschlossen werden, da nach wie vor das Verfügungsrecht des Grundstückseigentümers durch die bestehende beschränkt persönliche Dienstbarkeit für den Bund eingeschränkt ist. Damit soll primär für Folgekosten und -pflichten eine vertragliche Regelung vereinbart werden.

Daneben besteht für stillgelegte Leitungsteile eine Verkehrssicherungspflicht. Beispielsweise muss vermieden werden, dass durch unsachgemäße Eingriffe (wie beispielsweise Schneiden der Leitung) Schäden, wie z.B. Dränageeffekte, entstehen.

Im Unterschied zu in Betrieb befindlichen Leitungen ist hier die FBG in den Prozess nicht mit einbezogen, da keine betrieblichen Aspekte mehr zu berücksichtigen sind. Es ist geplant, dass beauftragt durch BAIUDBw KompZ BauMgmt (Eigentümer) die Bauverwaltung die Tätigkeiten der FBG übernimmt. Ansonsten erfolgt die Erfassung der Kreuzungen mit stillgelegten Leitungen in den Details und Verantwortlichkeiten analog zu Kreuzungen mit in Betrieb befindlichen Leitungen.

Hinweis: Kreuzungen bzw. die zugehörigen Kreuzungsverträge beziehen sich immer auf ein Flurstück.

Hinweis: Für verkaufte Leitungen sind keine Kreuzungen zu erfassen bzw. aktuell zu halten.

2.9.1 Zu unterstützende Aktivitäten im FIS POL

Die im FIS POL zu unterstützenden Aktivitäten zur Erfassung von Kreuzungen mit stillgelegten Leitungen entsprechen denen von Kreuzungen mit in Betrieb befindlichen Leitungen und werden daher hier nicht aufgeführt.

2.10 Prozess 10: Beauskunftung

Im Prozess Beauskunftung wird der Informationsbedarf im Kontext stillgelegter Leitungen dokumentiert.

Insbesondere wurden folgende Anforderungen an die Beauskunftung im Rahmen stillgelegter Leitung an das FIS POL gestellt:

- Der Status der Leitung soll in der Karte (d.h. in der geometrischen Darstellung) sichtbar sein.
- In der Karte müssen in Betrieb befindliche, stillgelegte und verkaufte Leitungen zusammen dargestellt werden können; (aber auch getrennt).
- Die Darstellung der Leitung und des Pipelinezubehörs soll differenziert nach dem bautechnischen Status erfolgen können.
- Für Flurstücke soll auf Gemeinde-Ebene (besser auf Gemarkungs-Ebene) in der Sachdatenanwendung POL ersichtlich sein, ob ein Flurstück durch eine stillgelegte Leitung betroffen ist.
- In der Sachdatenanwendung POL soll zwischen in Betrieb befindlichen, stillgelegten, verkauften, pfandfrei gegebenen und ausgebauten Objekten unterschieden werden.
- Die Navigation in der Sachdatenanwendung POL für in Betrieb und nicht in Betrieb (stillgelegt, verkauft etc.) befindliche Objekte soll getrennt möglich sein.

2.10.1 Ergänzung des konzeptionellen Modells für das FIS POL

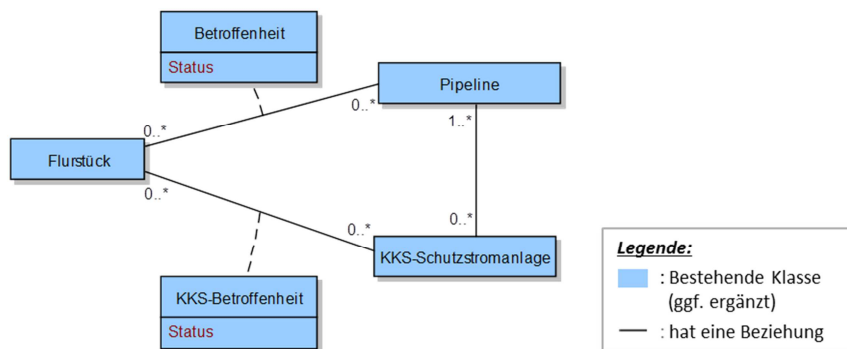


Abbildung 11: Modell des FIS POL für die Anzeige der Betroffenheiten von Flurstücken

Damit für ein Flurstück angezeigt werden kann, ob eine Betroffenheit durch eine stillgelegte oder in Betrieb befindliche Leitung vorliegt, muss in einem Attribut (siehe Attribut *Status* in Abbildung 11) vermerkt werden, ob die Betroffenheit durch eine genehmigungsrechtlich- bzw. bautechnisch stillgelegte oder in Betrieb befindliche Leitung resultiert⁵.

Hinweis: Andere Leitungsstatus als genehmigungsrechtlich- und bautechnisch stillgelegt sowie in Betrieb müssen hier nicht berücksichtigt werden, da in den anderen Status (siehe Kapitel 3) keine Betroffenheitsermittlung durchgeführt werden muss.

Hinweis: Für eine Leitung können auf einem Flurstück mehrere Betroffenheiten mit unterschiedlichem Status (in Betrieb, genehmigungsrechtlich- und bautechnisch stillgelegt) vorliegen.

2.11 Prozess 11: Rechte verwalten

Als ständig durchzuführender Prozess müssen die Rechte für Leitungen und Pipelinezubehör verwaltet und aktuell gehalten werden. Wesentliche Grundlage der Rechteverwaltung sind Katasterdaten zu Flurstücken. Diese Flurstücksdaten werden einerseits mit dem Schutzstreifen der Leitung verschnitten um Betroffenheiten bzw. Änderungen an Betroffenheiten zu ermitteln. Andererseits werden Änderungen von Flurstücksdaten ermittelt, die sich auf die Verwaltung der Rechte auswirken können, wie z.B. ein Eigentümerwechsel oder eine Flurstücksteilung.

Basierend auf diesen Informationen erfolgt im Kontext von stillgelegten Leitungen eine Prüfung, ob Rechte rückabgewickelt werden können (siehe Prozess 7).

2.11.1 Zu unterstützende Aktivitäten im FIS POL

Folgende Aktivitäten sind im Rahmen der Rechteverwaltung von stillgelegten Leitungen durch das FIS POL zu unterstützen (siehe Abbildung 12).

⁵ Der Status für die Betroffenheit muss explizit festgehalten werden, da Pipelines und KKS-Schutzstromanlagen (gleichzeitig) mehrere Status besitzen können (vgl. Abbildung 4).

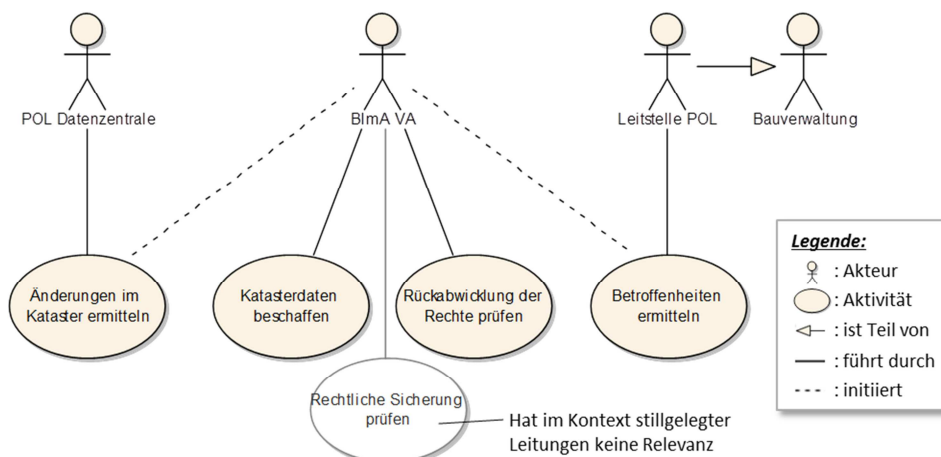


Abbildung 12: Aktivitäten bei der Verwaltung der Rechte

Änderungen im Kataster ermitteln

Durch die POL Datenzentrale werden Änderungen zwischen den zuletzt und den aktuell beschafften Katasterdaten ermittelt und im FIS POL entsprechend zur Verfügung gestellt. Zu den Änderungen, die ermittelt werden gehören insbesondere Änderungen an Eigentumsverhältnissen zu Flurstücken und Flurstücksfortschreibungen (Teilung oder Verschmelzung von Flurstücken).

Katasterdaten beschaffen

Auch für stillgelegte Leitungen werden durch die BlmA VA, bzw. initiiert durch sie, auf Grundlage des Schutzstreifens die Katasterdaten beschafft.

Rückabwicklung der Rechte prüfen

Die Rückabwicklung der Rechte ist durch die BlmA VA für alle Flurstücke zu prüfen bei denen es Betroffenheiten von stillgelegten, verkauften, pfandfreigegebenen oder ausgebauten Leitungsteilen gibt (siehe Abbildung 11), bei denen die Dienstbarkeit aber noch nicht gelöscht wurde (siehe Abbildung 9).

Die Prüfung, ob eine Dienstbarkeit für ein Flurstück übertragen oder gelöscht wurde muss dabei durch Einsicht ins Grundbuch erfolgen, da diese Information im FIS POL nicht geführt wird.

Hinweis: Die eigentliche Rückabwicklung der Rechte ist dabei Teil von Prozess 7 (vgl. Kapitel 2.7.1).

Betroffenheiten ermitteln

Durch die Leitstelle POL sind analog zu in Betrieb befindlichen auch für stillgelegte Leitungen der jeweilige Schutzstreifen mit den Flurstücken aus dem Kataster zu verschneiden und die entsprechenden Betroffenheiten sowie die Entschädigungsflächen zu bestimmen. Bei der Betroffenheit ist dabei der Status (in Betrieb bzw. stillgelegt) des Leitungsteils vermerkt.

Rechtliche Sicherung prüfen

Die Prüfung der rechtlichen Sicherung muss nur für in Betrieb befindliche Leitungen durchgeführt werden und ist hier (im Kontext der stillgelegten Leitungen) nur der Vollständigkeit halber und zum besseren Verständnis aufgeführt.

3 Analyse des Leitungsstatus

In der Aktivität *Leitungsstatus ändern* in den Prozessen 4, 5, 6, 7 und 8 wird der Leitungsstatus (kurz: Status) für ein Leitungsteil und das zugehörige Pipelinezugehör entsprechend gesetzt. Im Folgenden wird erläutert, nach welchen Vorgaben der Status geändert werden darf, d.h. von welchem Status in welchen anderen gewechselt werden kann.

Die erlaubten Statuswechsel können dabei der Abbildung 13 entnommen werden und werden im Folgenden erläutert.

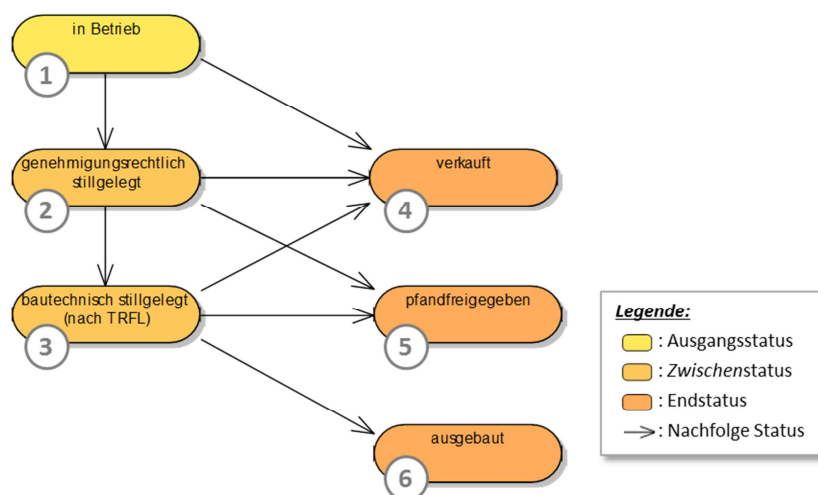


Abbildung 13: Übersicht über den Status einer Leitung

Status 1: in Betrieb

Der Betrieb der Leitung ist genehmigt und prinzipiell möglich. Unter Umständen kann die Leitung aber vorübergehend außer Betrieb genommen worden sein. Eine vorübergehend außer Betrieb genommene Leitung kann aber nach Maßgaben der TRFL wieder in Betrieb genommen werden. Der Zustand, dass eine Leitung vorübergehend außer Betrieb genommen wurde, wird im FIS POL nicht dokumentiert.

Eine in Betrieb befindliche Leitung kann entweder genehmigungsrechtlich stillgelegt werden oder verkauft werden. Die zwischen der genehmigungsrechtlichen Stilllegung bzw. dem Verkauf stattfindende betriebstechnische Stilllegung durch die FBG wird dabei nicht in einem separaten Status im FIS POL abgebildet, sondern ist automatisch mit dem Übergang auf den Status genehmigungsrechtlich stillgelegt verbunden bzw. wird je nach Nachnutzung in unterschiedlichem Umfang auch vor einem Verkauf durchgeführt.

Status 2: genehmigungsrechtlich stillgelegt

Die Leitung ist genehmigungsrechtlich stillgelegt und kann ohne Beantragung einer neuen Genehmigung auch nicht wieder in Betrieb genommen werden.

Genehmigungsrechtlich stillgelegte Leitungen können vor einer bautechnischen Stilllegung, d.h. bevor die Standsicherungsmaßnahmen für die Leitung durchgeführt wurden, einerseits für eine Nachnutzung verkauft werden. Andererseits kann auf Anfrage eines Grundstückseigentümers auch eine Rückabwicklung der Rechte (vgl. Prozess 7) erfolgen.

In der Regel wird eine genehmigungsrechtlich stillgelegte Leitung ggf. zeitlich verzögert auch immer bautechnisch stillgelegt.

Status 3: bautechnisch stillgelegt

Nach einer bautechnischen Stilllegung geht endgültig durch eine stillgelegte Leitung keine Gefahr für Menschen und Umwelt mehr aus. Im Rahmen der bautechnischen Stilllegung werden insbesondere Standsicherungsmaßnahmen durchgeführt.

Dabei werden Leitungsteile ausgebaut (vgl. Status 6) oder aber Leitungsteile verdämmt. Historisch wurden Leitungsteile auch mit Stickstoff befüllt. Dies wird aktuell aber im Rahmen einer bautechnischen Stilllegung nicht mehr durchgeführt. Ob ein Leitungsteil verdämmt oder mit Stickstoff befüllt ist, wird im FIS POL (neben dem Leitungsstatus) für Rohr-Objekte in einem separaten Attribut vermerkt (siehe Abbildung 4, Attribut *BauRohrStatus*).

Ist für ein Leitungsteil im Rahmen der bautechnischen Stilllegung keine besondere Sicherungsmaßnahme erforderlich wird in diesem Attribut als Standardwert vermerkt, dass das Leitungsteil gereinigt ist. Auch in diesem Fall muss aber der Leitungsstatus von genehmigungsrechtlich- auf bautechnisch stillgelegt geändert werden. Kann im Rahmen der Rekonstruktion von stillgelegten Leitungen (vgl. Prozess 8) der bautechnische Status nicht mehr ermittelt werden, ist er auf *unbekannt* zu setzen.

Des Weiteren können im Rahmen der bautechnischen Stilllegung Rückbaumaßnahmen, wie beispielsweise der Abbruch von Schieberschächten oder KKS-Anlagen, erfolgen (siehe Prozess 5).

Analog zu genehmigungsrechtlich stillgelegten Leitungen können auch bautechnisch stillgelegte Leitungsteile für eine Nachnutzung verkauft werden oder auf Anfrage eines Grundstückseigentümers eine Rückabwicklung der Rechte (vgl. Prozess 7) durchgeführt werden.

Status 4: verkauft

Wurde ein Leitungsteil verkauft befindet sich die Leitung (Rohre) nicht mehr im Eigentum des Bundes. Ungeachtet dessen, können für den Bund weiterhin Rechte für die Leitung bestehen, d.h. die beschränkt persönlichen Dienstbarkeiten zu Gunsten der Bundesrepublik Deutschland bestehen noch.

Aus dem Status *verkauft* kann nicht geschlossen werden, dass keine Rechte in Bezug auf eine Leitung und ein Flurstück für die Bundesrepublik Deutschland mehr vorliegen. Die Ermittlung, ob noch Rechte vorliegen muss in diesem Fall über eine Auswertung der Betroffenheiten (siehe Attribut *DienstbarkeitGelöscht* in Abbildung 9) erfolgen.

Status 5: pfandfrei gegeben

Auf Anfrage eines Grundstückseigentümers wurde das Eigentum an der Leitung an ihn übertragen und die beschränkt persönliche Dienstbarkeit zu Gunsten der Bundesrepublik Deutschland aus dem Grundbuch gelöscht. Dabei wird ein Haftungsausschluss für alle Schäden, die aus dem Verbleiben der Leitung im Flurstück entstehen können, vereinbart.

Hinweis: Unberührt vom Haftungsausschluss bleibt die Haftung des Bundes nach den gesetzlichen Bestimmungen (z.B. Bundesbodenschutzgesetz) für Verunreinigungen und Schädigungen die durch den früheren Betrieb der Leitung oder eine unzureichende Reinigung entstanden sind.

Status 6: ausgebaut

Das Leitungsteil wurde ausgebaut. Im Zuge dessen kann auch die beschränkt persönliche Dienstbarkeit zu Gunsten der Bundesrepublik Deutschland aus dem Grundbuch gelöscht werden (vgl. Prozess 7).

Durch die Vorgaben der RBBau besteht die Pflicht Bestandsdaten⁶ mindestens drei Jahre nach Abgang des Objektes (hier Pipeline und Pipelinezubehör) aufzubewahren. Über diese drei Jahre hinaus werden die Bestandsdaten der Pipeline und Pipelinezubehör insbesondere bei Anfragen von Dritten und zur Rückabwicklung der Rechte weiterhin benötigt.

3.1 Status des Leitungszubehörs

Für das Leitungszubehör wie z.B. KKS-Anlagen und Schutzrohre und -abdeckungen, kann prinzipiell der gleiche Status gesetzt werden wie für Leitungsteile. Dabei ist der Zustand pfandfrei gegeben nur für solches Leitungszubehör sinnvoll, das auch eine rechtliche Sicherung erfordert, wie z.B. KKS-Kabel oder Anodenfelder.

Außer für Schutzrohre, wird für das Leitungszubehör im Status *bautechnisch stillgelegt* der bautechnische Zustand nicht in einem separaten Attribut (*BauRohrStatus*) festgehalten.

3.2 Zusammenhang Status und Schutzstreifen

Solange für die Betroffenheit eines Flurstücks durch eine Leitung oder KKS-Schutzstromanlage die Rückabwicklung der Rechte (siehe Prozess 7) nicht dokumentiert ist, wird für die Leitung (in diesem Flurstück) ein Schutzstreifen bzw. KKS-Schutzstreifen benötigt, selbst wenn dieser für stillgelegte Leitungen aus betrieblichen Gründen nicht mehr erforderlich ist.

Erst dann, wenn die Rückabwicklung der Rechte dokumentiert ist, kann der Schutzstreifen gelöscht werden.

⁶ Derzeit fehlt in der RBBau Kapitel K 10 allerdings noch die explizite Nennung von digitalen Bestandsdaten.

3.3 Zusammenhang Status und rechtliche Sicherung

Einen direkten Zusammenhang zwischen dem Leitungsstatus und dem Stand der rechtlichen Sicherung gibt es nicht.

Für Leitungsteile, die sich im Status verkauft und ausgebaut befinden, wird, falls nicht bereits erfolgt, eine Rückabwicklung der Rechte sukzessive durchgeführt. Der Status *pfandfrei gegeben* sollte nur dann vergeben werden, wenn die Rückabwicklung der Rechte durchgeführt wurde.

4 Ergänzung der Arbeitshilfen zum FIS POL

Die oben aufgeführten Prozesse zu stillgelegten und verkauften Leitungen setzen sich aus einzelnen Arbeitsschritten und Tätigkeiten zusammen. Unter diese Tätigkeiten fällt insbesondere auch, dass Informationen bzw. Daten zwischen den beteiligten Institutionen ausgetauscht werden müssen. Zur Unterstützung dieser Tätigkeiten und dem Datenaustausch werden durch das FIS POL entsprechende Funktionalitäten bereitgestellt.

Sowohl die einzelnen Tätigkeiten, der Daten- und Informationsaustausch als auch die zur Unterstützung im FIS POL bereitgestellten Funktionen müssen im Detail in Arbeitshilfen zum FIS POL beschrieben und die Bearbeitung der Prozesse mit dem FIS POL einheitlich geregelt werden. Dazu sind neue Arbeitshilfen aufzusetzen (siehe Kapitel 4.1) oder bereits bestehende Arbeitshilfen fortzuschreiben (siehe Kapitel 4.2).

4.1 Neue Arbeitshilfen

Inhalte einer oder mehrerer neuer Arbeitshilfen sind insbesondere:

- Beschreibung des Gesamtablaufs zur Stilllegung und Veräußerung von Leitungsteilen (alle Prozesse).
- Beschreibung der Aktivitäten im Rahmen der Prozesse wie beispielsweise *Dokumente erfassen*, *Bestandsänderungen erfassen* aber insbesondere auch *Leitungsstatus ändern* der im Prozess 4 (Genehmigungsrechtliche Stilllegung) und Prozess 5 (Bautechnische Stilllegung).
- Beschreibung der Aktivität *Leitungsstatus ändern* der Leitstelle POL im Prozess 6 (Verkauf) und Prozess 7 (Rückabwicklung der Rechte).
- Schritte der Datenbeschaffung und -übernahme der Katasterdaten (ALK, ALB, ALKIS).

4.2 Zu ergänzende Arbeitshilfen

Folgenden Arbeitshilfen müssen entsprechend zur Behandlung von stillgelegten Leitungen ergänzt werden:

- Anhang A-7: Leitfaden für die Erfassung von bestehenden, nicht am offenen Graben vermessenen Pipelines (Bestandspipelines)
Der Leitfaden ist dabei zu ergänzen für die Erfassung von bereits stillgelegten und verkauften Leitungen. Dabei sind insbesondere die Aktivitäten in Prozess 8 zu berücksichtigen.
- Anhang A-8: Erfassung von Kreuzungen und Kreuzungsverträgen im FIS POL
Der Aspekt, von Kreuzungen mit stillgelegten Leitungen ist zu ergänzen. Zu berücksichtigen sind dabei die Aktivitäten insbesondere des Prozess 9.
- Anhang A-9: Ablaufplan Betroffenheitsermittlung
Eine Betroffenheitsermittlung muss auch für stillgelegte Leitungen durchgeführt werden. Der Ablaufplan ist entsprechend zu erweitern. Berücksichtigt werden müssen dabei insbesondere die Aktivitäten in den Prozessen 7 und 11.